



Sprechzettel *(Es gilt das gesprochene Wort.)*

Ingo Morell, Präsident der Krankenhausgesellschaft-Nordrhein-Westfalen

Pressegespräch des MAGS zur Krankenhausplanung am 10.08.2022

Anrede

Seit wir hier vor fast genau einem Jahr die Eckpunkte der neuen Krankenhausplanung vorgestellt haben, fragen uns in der Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen viele Journalistinnen und Journalisten immer wieder nach den konkreten Folgen. Wo müssen Krankenhäuser schließen? Welche Kliniken verlieren welche Versorgungsaufträge? Wo drohen vielleicht Versorgungslücken? Die Antworten können wir Ihnen auch heute leider noch nicht geben, wir alle hier und ebenso die Krankenhausträger wüssten es selbst gerne. Trotzdem sind wir heute einen entscheidenden Schritt weiter: Von jetzt an tickt die Uhr, die konkreten Pläne müssen im nächsten Jahr auf dem Tisch liegen. Die Krankenhäuser sind bereit, dieses entscheidende Stück des Weges mitzugehen.

Das mag Ihnen lang vorkommen. Tatsächlich geht es jetzt aber um das schwierigste Stück Arbeit an der neuen Krankenhausplanung. Denn mit dem Abgleich der Leistungsgruppen und -bereiche verbindet sich kein nüchternes Zahlenwerk. Vielmehr müssen sehr konkrete und mitunter komplexe medizinische Zusammenhänge abgebildet werden, die am Ende das Versorgungsangebot für die Patientinnen und Patienten ergeben. Ihre Bedürfnisse stehen im Mittelpunkt – und nicht grobe, im Zweifel entgegen gerichtete Maßstäbe vom grünen Berliner Tisch.

Genau an dieser Stelle zeigt sich aus unserer Sicht übrigens die Stärke des für NRW gewählten Planungsprinzips: Die regionalen Anforderungen sind ausschlaggebend dafür, dass hier eine Konsolidierung und Modernisierung der Krankenhauslandschaft mit dem richtigen Augenmaß stattfindet. Gerade in einem so großen und vielfältigen Bundesland wie Nordrhein-Westfalen wird schnell klar, dass es nicht das eine Raster gibt, das überall passt – in den Metropolen und großen Städten wie in den ländlichen Regionen.

Wir wollen deshalb in den konkreten Planungsgesprächen vertretbare regionale Lösungen für die Krankenhäuser finden. Das gibt die neue Systematik durchaus her. Denn eine hochwertige medizinische Versorgung der Patientinnen und Patienten setzt gesunde Klinik-Strukturen voraus. Das bedeutet, dass wir überall im Land über leistungsfähige und wirtschaftlich stabile Krankenhäuser als elementare Daseinsvorsorge verfügen.

Und es gilt weiterhin: Die neue Krankenhausplanung für NRW kann aber nur gelingen, wenn das Land für die nun bevorstehenden Veränderungsprozesse ausreichende Finanzmittel bereitstellt. Unsere Forderung bleibt, dafür einen mit mindestens zwei Milliarden Euro ausgestatteten Krankenhausstrukturfonds für die kommenden fünf Jahre bereitzustellen.

Denn die Kosten für den Aufbau neuer Krankenhausbetten sind in etwa so hoch wie für den Abbau bestehender Betten. Und wir werden vielleicht auch über eine teilweise oder vollständige Schließung von Standorten sprechen. Das beinhaltet auch Ausgleichszahlungen an Pensionskassen und möglicherweise Sozialpläne, die können nicht aus den Betriebskosten der Krankenhäuser finanziert werden.

Der neue Krankenhausplan für NRW ist als lernendes System konzipiert. Wir haben darum schon für 2024 eine Evaluation verabredet. Wir wollen die Daseinsvorsorge stabilisieren und verbessern. Das kann mit dem gewählten Ansatz gelingen. Wir wollen es beweisen.

Die Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen ist der Zusammenschluss der Krankenhausträger und ihrer Spitzenverbände. Sie vertritt rund 340 Krankenhäuser, die mit etwa 286.000 Beschäftigten zu den größten Arbeitgebern in NRW zählen.

Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen: Referat Politik, PR und Presse, Humboldtstr. 31; 40237 Düsseldorf, Hilmar Riemenschneider (Referatsleiter), Tel.: 0211/47819-70, E-Mail: hriemenschneider@kgnw.de, Gernot Speck (Referent), Tel.: 0211/47819-72, E-Mail: gspeck@kgnw.de, Michael Wacker (Referent), Tel.: 0211/47819-73, E-Mail: mwacker@kgnw.de, Internet : www.kgnw.de, E-Mail: presse@kgnw.de, Fax: 0211/47819-99, Twitter: @KGNW_de, Facebook: @Krankenhausgesellschaft.NRW